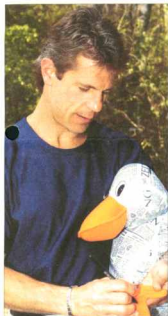


# An langfristigen Erfolgen interessiert

Duane Moeser, Sportpate im Bündnis für Augsburg, will die Jugendarbeit kennen lernen



Sportpate Duanne Moeser hat ein Herz für Auggys. Bild: Andi Brücken

Von unserem Redaktionsmitglied  
Silvia Kämpf

**Innenstadt/Herrenbach/Haunstetten**  
Etwas schüchtern reagieren die Jugendlichen auf das besondere Sport-Interesse von Sozialreferent Konrad Hummel. Einige Handzeichen beantworten seine Frage „Wer von euch mag Fußball?“ Etwa die gleiche Menge meldet sich beim Aufruf „... und Volleyball?“. Zum Thema Eishockey schnell eine Hand blitzartig nach oben, was die Klasse mit verhaltenem Kichern quittiert. Es ist die von Duanne Moeser, dem Kapitän der Augsburger „Panther“ – einem der Sportpaten im Bündnis für Augsburg.

Der Spielführer der Panther ist zu Gast in der „Übergangsklasse für besonders begabte Schüler nicht deutscher Herkunftssprache“ an der St.-Georg-Volksschule, weil er, wie er sagt, „die Jugendarbeit von ganz Augsburg kennen lernen will“. Beinahe enthusiastisch nennt sein Begleiter Hummel den gleichen Vorgang „die Jugendarbeit aufmischen“, als er den Sportler mit dem kanadischen Akzent in der Klasse einführt. Sofija Symonenko, die seit vier Monaten in Deutschland lebt, übernimmt die Begrüßung auf der Seite der Gastgeber: „Guten Tag“, sagt sie strahlend, „wir freuen uns, Sie zu sehen.“ Auch die Rektorin Ingrid Rehm-Kronenbitter und Lehrerin Dr. Juliana Glöckler-Fuchs lassen keinen Zweifel aufkommen, dass der Besuch eine Ehre für die Jugendlichen ist.

Als einer, der vor 17 Jahren selbst die Fremdsprache Deutsch von der Pike auf erlernen musste, kann Duanne Moeser die Leistungen der Jugendlichen bestens beurteilen.

Die meisten, die im Kreis um ihn sitzen, kommen wie Nina Loginova aus der Ukraine. Aber auch Kasachen, Polen, Russen, Kirgisier oder, wie Nick sich nennt, ein „Sibirien-Import“ sind dabei: „Ich weiß, wie es ist, als Fremder in ein Land zu kommen“, erklärt Duanne Moeser der Gruppe und fügt hinzu, „ich würde gerne eure Erfahrungen kennen lernen.“ In einer Vorstellungsrunde, in der die jungen Frauen und Männer im Wesentlichen ihren Namen sowie die Dauer ihres Hierseins nennen, kann sich der Sportpate von der Güte ihrer Deutschkenntnisse überzeugen. Sein Fazit: „Großes Lob an euch, dass ihr nach so kurzer Zeit so gut Deutsch spricht.“

## Malerei und Musik

Die Schüler, die von der Rektorin als „hochmotiviert“ beschrieben werden, zeigen aber auch, was sie außer Sprachgefühl noch für Begabungen vorweisen können. Plötzlich liegt eine Bildergalerie auf dem Fußboden aus, die Arbeiten von Nelson Lisboa und Marina Renic enthält. Gustav Klimt diene den beiden jungen Künstlern ebenso als Malvorlage wie Salvador Dalí. Ein anderer Jugendlicher, Kyrillo Keshyshev, überrascht spontan mit einem Vortrag aus dem „Karneval der Tiere“ – genauer gesagt dem Motiv des Schwans – auf dem Cello.

## b-box und Hallenbad

Weiter geht die Tour, um Augsburgs Jugendarbeit „kennen zu lernen“ beziehungsweise „aufzumischen“. Duanne Moeser und Konrad Hummel besuchen den Jugendtreff „b-box“ auf dem Gelände der Herrenbach-Volksschu-



Um sich ein Bild von der Jugendarbeit in Augsburg zu machen, besuchte Duanne Moeser mit Sozialreferent Konrad Hummel verschiedene Einrichtungen – darunter die „Übergangsklasse für besonders begabte Schüler nicht deutscher Herkunftssprache“ in der St.-Georg-Volksschule.

le, dessen Fortbestand die Verantwortlichen wieder mit mehr Zuversicht entgegensehen. Es scheint, als wäre eine alternative Finanzierungsmöglichkeit gefunden. Auch am Hauptstadter Hallenbad treffen sich Moeser und Hummel mit Kennern der Szene, um sich von der Situation vor Ort ein Bild zu machen.

Im Hinblick auf die Jugendarbeit schätzt es Duanne Moeser eigener Auskunft nach, wenn nicht nur die „kurzfristigen Erfolge“ beachtet werden. Dem „Panther“ geht es um Kontinuität, wie auch sein Engagement im Katholischen Kinderheim Hochzoll zeigt. Mit der Aktion „Augsburg schließt Tore für seine Jugend“ will er vor allem den Nachwuchs unterstützen, der nicht den optimalen Start ins Leben

erwischt hat und gegenüber Gleichaltrigen in intakten Familien benachteiligt ist. In diesem Sinne hält der prominente Sportpate Augsburgs Ausschau nach Möglichkeiten, das von ihm initiierte Sozial-Projekt „7 x Sieben – gemeinsam stark für Kinder“ auszuweiten.

Wie sich auch in der St.-Georg-Schule zeigt, freuen sich die Jugendlichen sehr über die ihnen entgegengebrachte Aufmerksamkeit. Und natürlich muss Duanne Moeser zum Abschied noch Autogramme schreiben. Für Darya Zatakova, die seine Stimme aus dem Radio kennt, ist die Begegnung schon vorher „echt cool“. Wie sie sagt, muss sie ihren Klassenkameradinnen aus dem Stetten-Institut am nächsten Tag gleich davon zu erzählen.